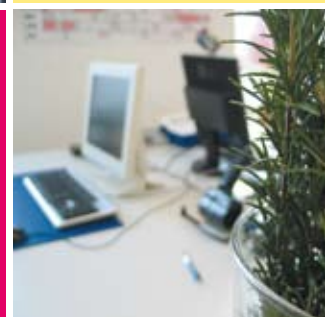
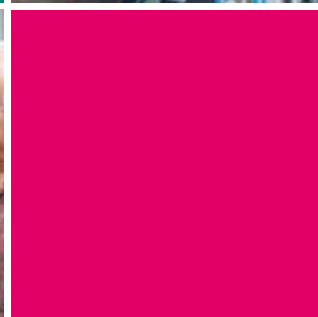
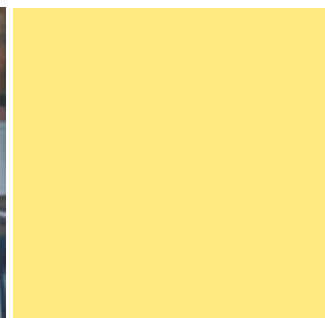
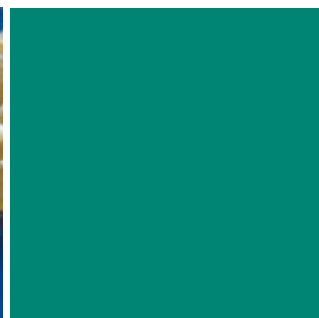


# Integration heißt Beteiligung

ikubiz – Interkulturelles Bildungszentrum Mannheim gGmbH





# Integration heißt Beteiligung

■ Unsere Philosophie	2
■ Interkulturelle Öffnung	4
■ Geschlechtssensible Berufsorientierung	6
■ Übergang Schule – Beruf	8
■ Ausbildung	10
■ Modellprojekte	12
■ Ästhetische Bildung	14
■ Weiterbildung	16
■ Stadtteilorientierung	18
■ Unsere Geschichte	20

# Unsere Philosophie



*alle anders  
alle gleich*

## Interkulturalität

Das ikubiz mit seinem multikulturellen Team trägt dazu bei, Gleichberechtigung von Mehrheits- und Minderheitsangehörigen zu schaffen. Unser interkultureller Ansatz impliziert nicht nur eine besondere Aufmerksamkeit für migrationspezifische Lebenssituationen, sondern vor allem für die Gestaltung von Leben und Lernen in einer multikulturellen Gesellschaft. Mit unserer Arbeit wollen wir die Interkulturalität im Sinne des gleichberechtigten Miteinanders aller vorantreiben.

*ganz Frau  
ganz Mann  
ganz Gender*

## Gender Mainstreaming

Das ikubiz fördert die Chancengleichheit von Männern und Frauen mit geschlechtsspezifischen Angeboten. Das bedeutet, die unterschiedlichen Lebensverhältnisse von Frauen und Männern als Ausgangslage wahrzunehmen und zu würdigen. Ebenso wichtig ist es, die Persönlichkeitsentwicklung losgelöst von Rollenstereotypen zu stärken und mehr Spielraum für individuelle Entscheidungen zu schaffen.

*Buon  
giorno  
Almanya*

## Integration heißt Beteiligung

Das ikubiz zielt auf die Beteiligung von Migrantinnen und Migranten am Erwerbsleben. Das Einbringen von eigenem Potenzial in Bildung und Arbeit bedeutet Teilhabe an gesamtgesellschaftlichen und politischen Prozessen und trägt so zur Integration bei.

3

*am Puls  
der Zeit*

## Innovation

Das ikubiz nimmt gesellschaftliche Veränderungen wahr und entwickelt zu aktuellen Fragestellungen adäquate Angebote.

*Jeder Mensch  
ist anders  
anders*

## Individualität

Das Handeln des ikubiz zeichnet sich aus durch Wertschätzung und Anerkennung jedes Menschen. Der Blick ist auf das Individuum gerichtet, auf seine Stärken und Bedürfnisse. Ethnische Klischees und gesellschaftliche Zuschreibungen dürfen nicht den Blick verstellen. Gemeinsam mit den Ratsuchenden werden individuelle Lösungen unter Berücksichtigung der Gesamtsituation entwickelt.

*Morgen  
ist Heute*

## Nachhaltigkeit

Die Projekte des ikubiz sind auf langfristige Perspektiven angelegt. Sie berücksichtigen alle Lebensbereiche und zielen auf den Erwerb von Gestaltungskompetenz und Selbstständigkeit für die Zukunft. Durch die tägliche Praxis der Begleitung junger Menschen entwickeln wir verschiedene Initiativen zur Verbesserung und Veränderung ihrer Lebenssituation. So verstehen wir uns als Ideenschmiede und Werkstatt zur Umsetzung innovativer Ansätze in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen mit und ohne Migrationshintergrund.

# Interkulturelle Öffnung



*„Ich weiß jetzt: Unsicherheiten sind normal in der Migrationsarbeit. Durch das Training fühle ich mich handlungsfähiger in meiner Arbeit.“*

Eine Mitarbeiterin des Jugendamtes

Durch Migration ist unsere Gesellschaft in den letzten Jahrzehnten heterogener geworden: Der Anteil der Menschen mit Migrationshintergrund beträgt bundesweit mittlerweile über 15 %, in Mannheim 30 %. Die Anerkennung Deutschlands als Einwanderungsland ist inzwischen im allgemeinen Bewusstsein angekommen.

## Gleiche Chancen für alle

Interkulturelle Öffnung geht von der Idee aus, dass alle Menschen gleichberechtigt an den gesellschaftlichen Ressourcen teilhaben können. Um den Zugang zu den Angeboten von Bildungseinrichtungen und Arbeitsmarkt zu erleichtern, müssen benachteiligende Strukturen erkannt und abgebaut werden. Notwendig ist es, eine Willkommenskultur aufzubauen. Interkulturelle Öffnung bedeutet somit einen Prozess des Umdenkens und des aktiven Gestaltens, der die Beteiligung aller gesellschaftlichen Akteure erfordert.

# Alle anders – alle gleich

Migration stellt aber auch die Gesellschaft und ihre Institutionen vor neue Herausforderungen: Wie kann die Notwendigkeit von Gleichberechtigung und Chancengleichheit umgesetzt werden? Welche Bedeutung haben Kultur und kulturelle Differenz(en)? Wie können Zugangsbarrieren erkannt und abgebaut werden?

## Interkulturelle Kompetenz

Das ikubiz mit seinem Knowhow in der interkulturellen Beratung begleitet Einrichtungen, Behörden, Unternehmen und Stadtteile bei der interkulturellen Öffnung und sensibilisiert sie durch interkulturelle Trainings.

5



# Geschlechtssensible Berufsorientierung



*„Ich sag immer, ich schaff das nicht und so. Aber dann schaff ich es doch. Die helfen mir. So dass wir sagen können, dass nicht nur Jungs werken können, sondern wir auch.“*

Bazna, 12 Jahre

Mädchen und Jungen suchen in ihrer Entwicklung erwachsene Vorbilder. Ihnen Wegweiser zu sein, dabei ihren geschlechtsspezifischen Besonderheiten gerecht zu werden und rollenstereotypische Festlegungen aufzubrechen, ist die Aufgabe moderner Pädagogik. Denn Geschlechterrollen sind erlernt und somit veränderbar.

## Chancengleichheit

Die geschlechtssensible Berufsorientierung beinhaltet Angebote, die den Blick für die eigenen Fähigkeiten – unabhängig von tradierten Geschlechterrollen – schärfen. Dazu gehört das Hinterfragen geschlechtstypischer Festlegungen genauso wie die Auseinandersetzung mit lebensplanerischen Fragestellungen.

Mädchen und Jungen werden ermutigt, ihre biografischen Handlungsmöglichkeiten sowohl in privater als auch beruflicher Hinsicht zu hinterfragen. Denn nur wer unvoreingenommen möglichst viele Berufe kennen gelernt hat, kann später eine bewusste Berufswahlentscheidung treffen. So werden Mädchen ermuntert, ihre technischen und handwerklichen Fähigkeiten praktisch zu erproben und damit ihr Berufswahlspektrum um männlich dominierte Berufsfelder zu erweitern.

In enger Kooperation mit Haupt- und Realschulen wird die Sensibilität für spezifische Herangehensweisen von Jungen und Mädchen in der Berufsorientierung geschärft. Chancengleichheit beginnt auch hier.

# ganz Frau ganz Mann ganz Gender

Das ikubiz setzt die Prinzipien von Gender Mainstreaming in die sozialpädagogische Praxis um: Eine geschlechtsbewusste und geschlechterdifferenzierte Pädagogik und spezielle Angebote schaffen einen größeren Spielraum für individuelle Entscheidungen und dadurch ein selbstbestimmtes Leben.

7



# Übergang Schule – Beruf



*„Man kann einen Menschen nichts lehren,  
man kann ihm helfen, es in sich selbst zu entdecken“*

Galileo Galilei

Um für sich selbst eintreten und ein selbstständiges Leben führen zu können, gehört die Integration in die Berufswelt elementar dazu. Dafür Brücken zu bauen, steht das ikubiz seit seiner Gründung ein.

öffnen und auf diesem Weg zu begleiten, verstehen wir als unseren Beitrag zu Integration.

### Handeln für den Lebensweg

Aufbauend auf den Stärken und Potenzialen der Jugendlichen erarbeiten wir mit ihnen persönliche Zukunftsstrategien. Individuelle Berufswegeplanung, Seminare zur Ausbildungsreife, Mentoring, schulische Unterstützung, Unterstützung bei der Praktikums- und Ausbildungsplatzsuche sind Bausteine unseres

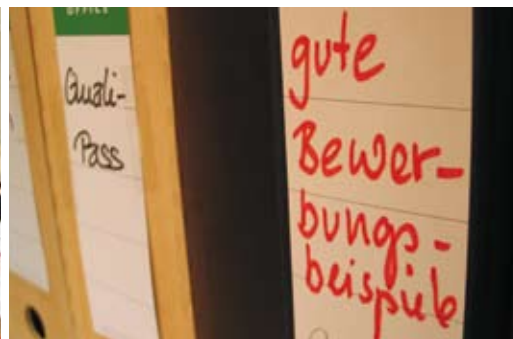
aufeinander abgestimmten Systems. Dieses Angebot findet seit Gründung des ikubiz in enger Verzahnung mit Lehrerinnen und Lehrern der Haupt- und Berufsschulen statt. Inzwischen gehören die Realschulen ebenfalls zu unseren Kooperationspartnern. Um den Schülerinnen und Schülern optimale berufliche Perspektiven aufzuzeigen, stehen wir in engem Kontakt zu der Wirtschaft der Region.

# Integration heißt Beteiligung

So konzentriert sich die Beratung des ikubiz auf die Vermittlung von Jugendlichen in den Ausbildungsmarkt. Jedem Jungen und Mädchen einen Königsweg für seine und ihre individuellen Kompetenzen zu er-

*„Ich bin an das ikubiz gekommen durch die Schule. Ich finde es einfach super, dass es das ikubiz gibt, da es einem hilft, wenn man Bewerbungen schreiben muss oder für ein Vorstellungsgespräch üben muss. Oder wenn man gesundheitliche Probleme hat, hilft es auch wo es kann. Ich bin zufrieden mit dem ikubiz. Sie können lustig und wirklich ernst sein, aber helfen wo sie können.“*

Marcel W. (Konrad-Duden-Schule)



# Ausbildung



*„Ich muss sagen, das ikubiz hat uns den Schritt zur Ausbildung erleichtert. Es ist sehr nützlich, wenn man Ansprechpartner hat, die einem mit Rat und Tat zur Seite stehen, gerade bei diesem Thema.“*

Katerina Deligianni, Ausbilderin Mannheim

Das ikubiz hat das wirtschaftliche Potenzial der Migrantenökonomie erkannt und bereits 1987 Betriebe angeworben. Ziel ist es, Geschäftsinhaber und -inhaberrinnen mit Migrationshintergrund als Ausbilderinnen und Ausbilder zu gewinnen, sie zu qualifizieren und als wirtschaftliche Kraft in der Region anzuerkennen.

## Signale setzen

Durch enge Kooperation mit den kommunalen und regionalen Bildungsakteuren entwickelte sich ein Verbund, der heute mehr als 200 Betriebe in Mannheim und der Metropolregion Rhein-Neckar umfasst. Das Verbundnetzwerk kümmert sich

um die Mobilisierung und den Erfahrungsaustausch der Partner und ist die Basis für Ausbildungsqualität. Wir sind im Gespräch mit Kommunen, Kammern, Arbeitsagenturen, Schulen, Bildungsträgern sowie Migrantenbetrieben, um eine sichtbare Verbesserung der Ausbildungs- und Arbeitsmarktsituation vor Ort zu erreichen.

Ausbilderinnen und Ausbilder und ehemalige Auszubildende unterstützen das ikubiz bei der Kooperation von Schule und Wirtschaft und tragen als Vorbilder zur Anerkennung der ethnischen Ökonomie bei.

Gleichzeitig sollten Jugendliche mit Migrationshintergrund mehr Chancen erhalten, ihre Kompetenzen einzubringen und in Ausbildung zu gelangen.

# Morgen ist Heute

11



# Modellprojekte



## Experimente wagen – Antworten finden

Gesellschaften unterliegen einem ständigen Wandel. Wir müssen uns diesen Veränderungen anpassen – sie aber auch initiieren und vorantreiben. Institutionen wie das ikubiz sind aufgerufen, aktuelle Entwicklungen wahrzunehmen und adäquate Antworten zu finden.

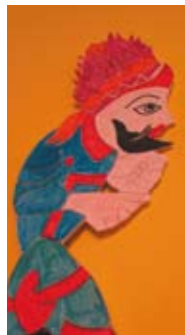
gilt es, immer wieder neue Ideen der Ansprache und Zugewandtheit zu entwerfen, Modellprojekte zu konzipieren und bildungs- und integrationspolitische Angebote zu schaffen. Dazu braucht es eine lebendige, flexible Organisation, die mit Unwägbarkeiten umgehen, Unsicherheiten aushalten und ungewöhnliche Wege gehen kann.

# Am Puls der Zeit

13

Auch Bildung ist einer ständigen Veränderung unterworfen. Die moderne globalisierte Welt braucht Menschen, die flexibel und lernbereit sind, sich neuen Wegen öffnen und „am Puls der Zeit“ bleiben. Hier

Seit seiner Gründung wagt das ikubiz diese Experimente und etablierte manche unkonventionelle Idee im Angebot der Stadt.



# Ästhetische Bildung



*„ich hab sehnsucht, Gott hab ich sehnsucht nach weisheit, nach zielen, nach freiheit, nach wille – ich hab sehnsucht, Gott hab ich sehnsucht nach gleichheit, nach liebe, nach einsamer stille – ich hab sehnsucht, Gott hab ich sehnsucht, nach reisen, nach frieden, mal einfach zu chillen - ich hab sehnsucht, mein herz schreit nach sehnsucht, wie kann ich sie stillen?“*

Autor: Mahyar, aus einer Theatergruppe des ikubiz

Anregungen und Denkanstöße durch Kulturarbeit eröffnen neue Perspektiven für das Zusammenleben und sind Garant für Entwicklung und Innovation.

### Mit allen Sinnen

Deshalb nutzen wir die ästhetische Bildung als pädagogisches Instrument für das sinnliche Erschließen der Welt sowie für die Artikulation und kulturelle Ausgestaltung existentieller Lebenserfahrungen.

Theater- und Videoarbeit, Rap und Tanz, künstlerisches Gestalten und Musik werden vom ikubiz sowohl in freien Gruppen als auch in den kooperierenden Schulen als künstlerisches Ausdrucksmittel angeboten. Schülerinnen und Schüler werden so in ihrer Persönlichkeit, Kreativität und sozialen Kompetenz gefördert.

### Junge Vorbilder

Im Peerleadership-Programm des ikubiz werden jugendliche Künstlerinnen und Künstler zu Vorbildern für die Jüngeren und übernehmen Verantwortung für deren künstlerische Entwicklung. Sie geben ihren jungen Schützlingen Selbstvertrauen und Anregungen mit – und wachsen selbst an dieser Aufgabe.

# Jeder Mensch ist anders anders

Ästhetische Bildung ermutigt Kinder und Jugendliche das, was sie bewegt, auf ihre eigene Art und Weise zum Ausdruck zu bringen. Potenziale und Fähigkeiten, die im Bildungssystem oft nicht adäquat wahrgenommen werden (können), finden hier Raum und Anerkennung.

15



# Weiterbildung



*„In der Beratung konnte ich zum ersten Mal ausführlich über meine Situation reden. Jetzt habe ich den Mut, mich zur Externenprüfung zur Einzelhandelskauffrau anzumelden und bin sicher, ich schaffe das.“*

Ebru C.

Die Kompetenzen erwachsener Migrantinnen und Migranten auszubauen und für gesellschaftliche Teilhabe nutzbar zu machen, ist Ziel unserer Weiterbildungsberatung.

Beraten bedeutet für uns, ihre Ressourcen und ihre individuelle Situation in den Fokus zu rücken und gemeinsam mit ihnen Perspektiven zu erarbeiten. Dabei legen wir großen Wert auf Nachhaltigkeit und begleiten auch in den nächsten Schritten – sei es im Praktikum, in einem Lehrgang, bei der Anerkennung ihrer im Ausland erworbenen Abschlüsse oder beim Wiedereinstieg in den Beruf.

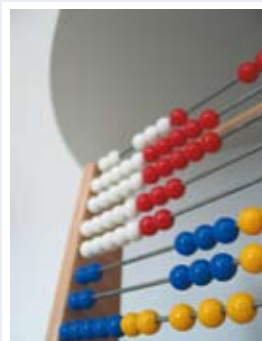
17

# Lebenslanges Lernen

*„Über wesentliche Bereiche der Integration wird auf dem Arbeitsmarkt entschieden. Die Erfahrung zeigt, dass Integration am besten dort gelingt, wo Menschen mit Migrationshintergrund aktiv im Erwerbsleben stehen. In der Geschichte der arbeitsmarkt-orientierten Zuwanderung ist diese Integration in Arbeit und Gesellschaft millionenfach gelungen. Menschen mit Migrationshintergrund haben dennoch häufig höhere Zugangshürden zu überwinden.“*

Nationaler Integrationsplan der Bundesregierung

Als einen großen Vorteil erweisen sich immer wieder die vielfältigen Vernetzungen zu den regionalen und lokalen Weiterbildungs- und Arbeitsmarktakteuren. Gemeinsam entwickeln wir Strategien, um die Angebotsstruktur vor Ort auszubauen oder – im Bedarfsfall – neu zu konzipieren.



# Stadtteilorientierung



*„Um ein Kind zu zeugen bedarf es wenig, es zu erziehen braucht es ein ganzes Dorf“*

Afrikanisches Sprichwort

Dieses „Dorf“ in der Stadt zu organisieren, bedeutet eine Biografie begleitende Förderkette zu etablieren. Voraussetzung hierfür ist, dass alle Bildungseinrichtungen gemeinsam mit den Eltern die Verantwortung für die gelingenden Bildungsbiographien von Kindern und Jugendlichen übernehmen.

### Das Dorf in der Stadt

Das ikubiz hält dafür Programme für jede Altersphase bereit und führt sie vor Ort durch. Es verbindet die einzelnen Institutionen zu einem Netzwerk und Unterstützungssystem, das in Verantwortung für das Kind und dessen Entwicklung denkt und handelt und dabei die Eltern als Experten ihres Kindes mit einbezieht.

Das ikubiz entwickelt und baut gemeinsam mit der Stadt Mannheim und allen relevanten Institutionen im Stadtteil diese Biografie begleitende Verantwortungsgemeinschaft im Rahmen eines instituti-  
onsübergreifenden und nachhaltigen Unterstützungssystems im Nahraum der Familien auf.

# Gemeinsam im Stadtteil fördern

19



# Unsere Geschichte

Das Interkulturelle Bildungszentrum – **ikubiz** – wurde **1983** unter dem Namen „Projekt Mannheim“ als Antwort auf die Benachteiligung nichtdeutscher Jugendlicher in Bildungseinrichtungen gegründet, und hat sich im Laufe der Jahre zu einer breit angenommenen Anlaufstelle für Jugendliche im Übergang zwischen Schule und Beruf entwickelt.

**1987** wurde ein Verbund mit ausländischen Betrieben als Pilotprojekt initiiert, der Betriebsinhaber und -inhaberinnen für Ausbildung qualifiziert und Jugendlichen eine Ausbildung ermöglicht. Inzwischen hat sich der **Ausbildungsverbund mit Migrantenunternehmen** in Mannheim und der gesamten Metropolregion Rhein-Neckar etabliert.

Seit **1991** gibt es die **Mädchenwerkstatt** Mannheim, die Mädchen in ihrer schulischen Entwicklung und beruflichen Orientierung begleitet. Sie ermöglicht Einblicke in neue Berufsfelder und unterstützt Mädchen darin, sich mit ihrer Lebensplanung auseinanderzusetzen.

**1998** wurde das Pilotprojekt Firmengründung Mannheim, **ProFi** Mannheim, als Beratungsstelle zur systematischen Unterstützung junger Existenzgründerinnen und Existenzgründer eingerichtet. **2005** machte sich ProFi selbstständig.

**1998** begann auch der Modellversuch Qualifizierungsinitiative im Stadtteil, **QuiSt**. Hier wurde in Mannheim Neckarstadt-West, einem Stadtteil mit hohem Migrantenanteil, eine Anlaufstelle eingerichtet, die in enger Kooperation mit der dortigen Hauptschule vor allem Migrantenjugendlichen einen offenen Treff anbietet und Hilfen beim Übergang Schule – Beruf gibt.

Im Jahr **2002** wurde **YEPP Neckarstadt-West** – Youth Empowerment Partnership Programme – initiiert. Das europäische Projekt startete exemplarisch in einem Stadtteil, um alle vorhandenen Kräfte zu bündeln und damit die Situation von Kindern und Jugendlichen nachhaltig zu verbessern. Hier begann das Angebot des ikubiz mit Kindern im Vor- und Grundschulalter.

**2004** wurde der **Leseladen** als soziokulturelle Anlaufstelle für Migrantinnen und ihre Kinder im Stadtteil gegründet.

Weiterentwickelt wurde die Arbeit in der Neckarstadt-West **2007** mit dem Modellversuch „**el ele**“. Hier steht die Unterstützung von Müttern und ihre Weiterqualifizierung ebenso auf der Agenda wie die sprachliche Stärkung ihrer Kinder.

Mit **Integra.net** beteiligen wir uns seit **2008** an dem bundesweiten Netzwerk „**Integration durch Qualifizierung**“ mit der Zielgruppe erwachsene Migranten und Migrantinnen. Gemeinsam mit Bildungs- und Arbeitsmarktakteuren werden bedarfsorientierte Angebote zu ihrer beruflichen Integration erprobt und nachhaltig in Mannheim verstetigt.

Seit **2009** sind wir operativer Partner der Stadt Mannheim und der Freudenberg Stiftung bei der Entwicklung und Umsetzung des langfristig angelegten Konzepts „**Ein Quadratmeter Bildung – Bildung im Quadrat**“ in der Neckarstadt-West. Ausgehend von der Humboldt-Grundschule werden alle am Erziehungsprozess beteiligte Institutionen eingebunden, um Biografie begleitend allen Kindern gleiche Bildungschancen zu ermöglichen.

Fotos: Fritz Kopetzky, Oliver Sachs, Eva Mayer  
Gestaltung: Eva Mayer





**ikubiz** – Interkulturelles Bildungszentrum Mannheim gGmbH

H 2, 2  
68159 Mannheim



Telefon: 0621. 1 47 30  
Telefax: 0621. 1 47 50



kontakt@ikubiz.de  
**www.ikubiz.de**